Pulsnitzer Wochenblatt

— Fernsprecher Nr. 18 —

Bezirks-Anzeiger und Zeitung

Amts-Blatt

Telegr.-Adr.: Wöchenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. —
Vierteljährlich M 6.— bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährl. M 5.—, monatl. M 2.—, durch die Post abgeholt M 6.—.

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postscheck-Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde-Giro-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 70 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmschft. 60 Pf. im Amtsgerichtsbezirk 50 Pf. Amtl. Zeile M 2.10, 1.80 und 1.50. Rekl. M 1.50 Bei Wiederhlg. Rabatt. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigegebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr 265. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 64. | Mittwoch, den 28. April 1920. | 72. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Nachberechnung der Zuckerbestände.

Auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 31. März 1920, RGBl. Nr. 59, Seite 391, werden mit Wirkung vom 8. Mai 1920

erhöhte Kleinhandelshöchstpreise für Zucker

festgesetzt, die noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Der erhöhte Preis tritt für den **letzten Abschnitt** der Zuckerkarte, **Reihe 16**, dessen Belieferung am 8. Mai 1920 beginnt, sowie für diejenigen Bezugskarten und Ergänzungskarten in Kraft, welche nach dem 7. Mai beliefert werden.

Mit Rücksicht hierauf hat eine **Nachberechnung** der zu diesem Zeitpunkt noch in Handel befindlichen Zuckervorräte stattzufinden. Diese wird vorgenommen durch die Groß- und Zwischengroßhändler auf Grund noch zu erlassender Ausführungsbestimmungen der Zuckerverteilungsstelle.

Durch diese Maßnahme wird eine **sofortige Einlieferung** sämtlicher noch im Besitz der Kleinhändler befindlichen **Bezugsausweise, Bezugs- und Ergänzungskarten, Reihe 16**, bedingt. Die Einlieferung derselben hat zu erfolgen vom Kleinhändler an den Lieferanten

bis spätestens zum 10. Mai 1920.

Alle später eingehenden Bezugsausweise, Bezugs- und Ergänzungskarten gelten als bereits zum erhöhten Preise beliefert und werden den Bezugsausweiskonten erst dann gutgeschrieben, wenn der der Nachzahlung zu unterwerfende Zuckerbestand auf dem Konto festgestellt worden ist.

Dresden, den 24. April 1920.

Wirtschaftsministerium.
Landeslebensmittelamt.

Fleisch-, Butter- und Margarine-Verteilung.

Auf Abschnitt **M** der Reichsfleischkarte gelangen für Personen, die über 6 Jahre alt sind **180 Gramm**, für Personen unter 6 Jahren **90 Gramm Frischfleisch einschließlich Wurst** zur Verteilung.

1	Pfund	Rindfleisch	kostet	3.50 M
1	„	Kalbfleisch	„	3.— „
180	Gramm	Rindfleisch	kosten	1.25 „
90	„	Rindfleisch	„	0.68 „
180	„	Kalbfleisch	„	1.10 „
90	„	Kalbfleisch	„	0.55 „

Die Fleischbezugskarten der Gastwirtschaften werden voll mit Frischfleisch beliefert.

Auf Abschnitt L der Landesfettkarte dürfen **ein Sechzehntel Pfund Butter** zum Preise von 80 Pfg. und **50 Gramm Margarine** zum Preise von 1.80 M und auf Abschnitt 16 der weißen Fettzusatzkarte **46 Gramm Kokos- oder Kunstspeisefett** zum Preise von 95 Pfg. verteilt werden.

Kamenz, am 27. April 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Auf Blatt 48 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **C. G. Großmann G. m. b. H.** in Großröhrsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden:

Zum Prokuristen ist bestellt der Kaufmann **Bernhard Willibald Köhler** in Großröhrsdorf. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer vertreten.

Pulsnitz, am 10. April 1920.

Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Den Arbeits- und Erwerbslosen hiesiger Stadt wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Auszahlung der Unterstützung

Freitag, den 30. April 1920, vormittags 8 bis 9 Uhr

vorgenommen wird.

Pulsnitz, am 28. April 1920.

Der Rat der Stadt.

Die Ausgabe der neuen Kohlen-Stamm-Zusatzkarten und Bezugsscheine findet

Freitag, den 30. April 1920

im Ratskeller, 1 Treppe, wie folgt statt:

8—9	Uhr	an die	Haushaltungen	der	Br.-Kat.-Nr.		1—65
9—10	„	„	„	„	„	„	66—130
10—11	„	„	„	„	„	„	131—195
11—12	„	„	„	„	„	„	196—260
2—3	„	„	„	„	„	„	261—325
3—4	„	„	„	„	„	„	326—379

Die Ausgabe der neuen Kohlenkarten erfolgt nur gegen Abgabe der alten Karte.

Pulsnitz, am 28. April 1920.

Der Rat der Stadt.
Kohlenamt.

Das Wichtigste.

Zwischen Deutschland und Norwegen ist ein neues Heringsabkommen unterzeichnet worden.

In dem dichtbevölkerten deutsch-böhmischen Industriegebiet droht eine Hungerkatastrophe. Insbesondere unter den Industriearbeitern in Reichenberg herrscht große Not.

Smyrna wird unter türkische Oberherrschaft gestellt, aber unter die Verwaltung von Griechenland.

Die Kohlenförderung im Ruhrrevier hat sich wieder gesteigert, sodaß man annehmen darf, daß in Kürze die alte Höhe wieder erreicht sein wird. Auch die Wagengestellung ist genügend.

Zur Maifeier in Sachsen wird mitgeteilt, daß der bezügliche Beschluß nicht vom Gesamtministerium gefaßt wurde, daß vielmehr die demokratischen Minister dagegen gestimmt haben.

Der Vollzugsausschuß der schottischen Grubenarbeiter hat beschlossen, daß alle Grubenarbeiter am 1. Mai. feiern sollen.

Der Sonntagsverkehr auf den Eisenbahnen wird vom 2. Mai ab erweitert werden, Nähere Mitteilung hierüber soll noch erfolgen.

Die Chemnitzer Mehrheitssozialisten sind aus dem Aktionsausschuß ausgetreten.

Der Fernsprechverkehr zwischen Frankreich und Deutschland wird am 1. Mai aufgenommen.

Der Reichsrat lehnte gestern die von der Nationalversammlung mit geringer Mehrheit beschlossene Postgebührenvorlage wegen des darin aufgenommenen Frankierungszwanges für die Landesbehörden ab.

Der Lebensmittelverband Großberlin beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den Preis des 1900-Gramm-Brotes auf 4,50 Mk. festzusetzen; gegenwärtig kostet das Brot 2,65 Mark.

Zum 2. Bürgermeister von Zeitz wurde der Mehrheitssozialist Schröter-Sigmar gewählt, jedoch von der Regierung nicht bestätigt.

Bei der gestrigen Häuteversteigerung in Düsseldorf gingen nach „Köln. Ztg." die Preise teilweise bis auf ungefähr ein Viertel der bei der Versteigerung am 8. März erzielten Preise zurück.

In der preußischen Landesversammlung wurde die gesetzliche Feier des 1. Mai mit 168 gegen 138 Stimmen, in der Nationalversammlung ein Antrag auf Feier des 1. Mai abgelehnt.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, haben in Ostpreußen Beurlaubungen und Suspendierungen fast aller Landräte stattgefunden.

Der belgische Justizminister hat entschieden, daß das von seinem Ministerium abhängende Personal von jetzt ab den 1. Mai zu feiern hat.

Reuter meldet aus San Remo: Die Konferenz ist beendet. Die Teilnehmer reisten gestern ab.

Die gemeinsame Erklärung der Alliierten an Deutschland wird von der Pariser Presse als persönlicher Erfolg Millerands bewertet.

Mitglieder der türkischen Friedens-Abordnung erklärten, daß sie den Vertrag niemals unterzeichnen würden.

Die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Kurland und Finnland sind abgebrochen worden.

Die Einziehung des Reichsnotopfers soll noch vor dem 1. Juli d. J. erfolgen.

Für den Posten des sächsischen Ministerpräsidenten wurde am Montag mittag auf der Landeskonferenz in Meißen der M. S. P. der frühere Kultusminister Buck vorgeschlagen, der sich zur Annahme des Amtes bereit erklärte.

Die Meldungen von einem neuen kommunistischen Schlachtplan für Mitteldeutschland werden von den zuständigen Reichsstellen als maßlos übertrieben bezeichnet, die nur dazu geeignet sind, neue Unruhen hervorzurufen.

Eine Abordnung des Reichswehrministeriums, die den Haftbefehl gegen den Führer der Marinebrigade, Ehrhardt, vollstrecken sollte, mußte unverrichteter Dinge wieder heimkehren, da ihr der Zutritt zum Munsterlager verweigert worden ist.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Ehrenabend für die heimgekehrten Kriegsteilnehmer.) Unserm Bericht über den Verlauf des Festes tragen wir heute noch nach: Die Teilnehmer wurden am Eingang des festlich geschmückten Saales von weiß gekleideten Festjungfrauen mit Sträußchen (Frühlingsboten) und Schleifen in den neuen Reichsfarben geschmückt. Nach der Tafel verteilten dieselben mit vorzüglichem Rauchmaterial gefüllte Zigarrentüten an die Festteilnehmer. — Die Leitung des so glänzend verlaufenen Festes lag in den Händen des Herrn Stadtrat Beyer, welcher sich damit in den Herzen der Teilnehmer ein Denkmal gesetzt hat. — Im Nachstehenden die Festrede des Herrn Pfarrer Schulze.

Hochverehrte Festversammlung!

Vor meinem Geiste steht er noch so lebendig, jener sonnige und doch so ernste 2. August 1914, ein Sonntag, da wir uns, eine große Gemeinde, im stillen Gotteshause versammelten, ehe sie hinauszogen in die Ferne, unsere Lieben und Getreuen, und das Kriegswetter sie umtobte. Damals rief ich den Ausziehenden und uns ein dreifaches „Halt" zu: Halt ein mit Sorgen, halt aus in Trübsal, halt an am Gebet! Wer uns damals hätte sagen können, daß der Krieg über 4 Jahre dauern würde, daß er sich auswachsen würde zu einem Ringen der Völker, wie ein solches die Weltgeschichte noch niemals aufzuweisen gehabt hat, daß Berge von Sorgen über uns herabfallen würden, daß die Trübsal wider uns anstürmen würde mit Riesengewalt, daß unser Volk am Ende des Ringens dastehen würde wie ein entwaffneter, bettelarmer, verachteter Mann, der wäre ein Prophet in der Wüste geblieben. Es ist uns schwer genug geworden, das „Halt ein mit Sorgen" und das „Halt aus in Trübsal"; aber nicht wahr, das „Halt an am Gebet" haben wir treulich geübt, Ihr, die Soldaten, draußen im Feld, im Lazarett, in des Feindes Land und Hand, und wir daheim, der rechte Landsturm, der immer wieder den Himmel gestürmt hat, daß Gott Euch trage und führe und behüte? Heute wieder ein Sonntag, kein sonniger, aber ein mit seinem Frühlingsschmuck uns grüßender. Heute wieder eine ernste Feier, die uns zusammengeführt hat. Kein Siegesfest — wohl sind unbesiegt unsere Truppen aus dem Felde heimgekehrt, aber unsere Sache ist unterlegen. Kein Friedensfest — der Friede, den sie uns aufgezwungen haben, ist kein Friede, sondern ein fortdauernder Kampf, nur mit anderen Waffen, und wenn sie einst an einem 25. April, 1529 war es zu Speyer, protestiert haben gegen Majoritätsbeschlüsse in Sachen des Glaubens, wir erneuern heute und immer wieder den Protest gegen Vergewaltigung und Ungerechtigkeit der Uebermacht in Sachen der Politik. Aber ein Dankesfest dürfen wir feiern; ein Dankesfest laßt uns feiern! Ein einziges Wort möchte ich in den Mittelpunkt dieser Stunde stellen, ein trotziges, kühnes, ein getrostes, freudiges: „Dennoch!"

Wem soll der erste Dank erschallen? Dem Gott, der groß und wunderbar, Euch wieder heimgebracht hat, der uns Euch zurufen läßt das „Herzlich willkommen in der Heimat", nachdem Ihr draußen in mörderischer Schlacht gestanden, nachdem Ihr geschmachtet habt in Gefangenschaft. Doch halt, vor Euch, über Euch stehen andere; ihnen muß das erste Wort gelten. Ich weiß, ich rede in Eurem Sinn, wenn ich im Geist auf die vielen Gräber in West und Ost und wo immer im Land oder im Meer einen Totenkranz, einen Ehrenkranz niederlege, betaut von den Tränen der Liebe, die nimmer aufhört, und die kein Tod tötet. Wir vergessen Eurer nimmer, Ihr treuen Helden, die Ihr mit Euren Leibern und Totenhügeln den lebendigen Wall ums Vaterland gebaut habt. Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Tränenquellen wären, zu beweinen die Erschlagenen in unserem Volk! Wer ist würdig unserer großen Toten? Welches Lied ehrt sie genug, die

vielen, die das Leben haben opfern müssen? Ich muß die Hand auf Herz und Mund legen, wenn ich daran denke, wieviel edles Blut geflossen ist, welche herrliche deutsche Saat in fremden Fluren liegt. Mein Auge sucht in dieser Stunde in Euren Reihen so manches liebe Auge und findet es nicht mehr. Ich zähle Eure Häupter, und es fehlt so manches liebe Haupt. So mancher, der vor dem Auszug die Wegzehrung aus dem Gotteshause mitgenommen hat auf den großen Weg; und er sollte den Weg nicht mehr zurückgehen. Sie fehlen heute, sie werden immer fehlen; wir vermissen sie, die wir verloren haben. Verloren sind sie nicht; aus dem Lande des Friedens her grüßen sie Vater und Mutter, Weib und Kind: Weine nicht, denn der Herr hat von unsern Augen die Tränen gewischt und uns aus der dunklen Welt geführt ins lichte Zelt. Ihr aber, die Ihr sie fallen sahet zur Rechten und zur Linken, Ihr habt verschont heimkehren dürfen zu Euren Lieben; Ihr haltet sie, sie halten Euch. Was in mancher stillen, schweren Stunde Euer Sehnen und Bitten war: Herr, bringe mich wieder heim zu meinen Lieben, es ist Euch geschenkt worden. Nun, dann laßt mich in dieser Stunde der Dolmetscher Eures Dankes sein und bekennen für Euch: „Der Herr hat Großes an uns getan, Ehre sei Gott in der Höhe!"

Wem soll der zweite Dank erschallen? Euch, Ihr Lieben und Getreuen. Was hinter Euch liegt in diesen Jahre 1914—1920 an unvergleichlicher Hingebung, an Tapferkeit und Opfertreue, was Ihr geleistet, was Ihr gestritten und gelitten, entbehrt und ertragen, erduldet und überwunden habt, das auszusagen ist Menschenmund zu schwach. In der Chronik Eures Lebens ist das eingetragen mit unauslöschlicher Schrift, die keiner so gut zu lesen versteht, als Ihr selbst. Ihr möget ein Ehrenkreuz auf der Brust tragen oder nicht, Ihr möget von Menschen Anerkennung gefunden haben oder nicht, ein Kreuz habt Ihr doch alle lange, jahrelang auf dem Rücken und im Herzen getragen: Die Last des Krieges und dazu wohl noch die Leiden der Gefangenschaft. Dafür laßt mich Euch im Namen dieser Gemeinde danken, von Herzen danken. Ich weiß, Ihr redet nicht gern von dem, was Ihr äußerlich und innerlich erlebt und durchlebt habt dort draußen; die Bilder, die vor Eurer Seele stehen, sind zu furchtbar, zu erschütternd. Aber nochmals wird sich Euer Mund öffnen, und Kinder und Kindeskinder werden erfahren, sich selbst zur Mahnung, zum Vorbild, zum Ansporn, was für ein tapferes, sieghaftes Geschlecht in den Jahren 1914—1918 deutsche Grenzen behütet hat. Kein wälscher Fuß hat den Rhein anders als gefangen überschreiten dürfen, so fest und treu hat die Wacht am Rhein gestanden. Und die Wächter im Osten und sonst an deutschen Grenzen haben ebenso treu auf dem Posten gestanden. Die Treue steht zuerst, zuletzt im Himmel und auf Erden. Dank dieser Treue heut und allezeit! Ich vergesse Eure Treue nicht, die Ihr verwundet seid an Leib und Seele, die Ihr heimgekehrt seid mit dem Fieberglanz im Auge und mit dem bittren Weh im Herzen, Ihr stillen und lauten Opfer des Krieges. Ihr wußtet es von vornherein, daß große Opfer gefordert werden würden, daß es gelten würde, das Leben einzusetzen, wenn uns das Leben gewonnen werden sollte. Es ist geschehen, die Opfer sind gebracht. Ihr habt sie gebracht. Wir haben Euch ganz besonders zu danken. Daß dieser Dank nie vergessen werde vom Volk, von uns, den einzelnen im Volk! Ihr geht mit Eurem Weh am liebsten in die Stille. Daß er da Euch immer wieder begegne, der die Wunden verbindet! Daß er Euch vergelte öffentlich in Haus und Beruf, was Ihr im Kämmerlein gelitten und durchgekämpft habt!

Aber wie denn, Ihr Lieben, ist nicht alles vergeblich gewesen, was Ihr gelitten und erstritten habt? Wenn einer uns 1914 gesagt hätte, was wir heute vor uns sehen, wir hätten ihm die Antwort gegeben: Unmöglich! Und nun ists doch furchtbar ernste Wirklichkeit: Wir haben den Krieg verloren, Deutschland ist heute keine Großmacht mehr, deutsche Erde ist der Tummelplatz feindlicher Raubsucht und Rachsucht, unser Volk ist verarmt, ist innerlich zerrissen wie nie zuvor. Wir haben die bittre Lektion lernen müssen: „Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren!" Je mehr einer wägt, ehe er wagt, je feiner und durchgeistigter seine Pläne sind um so mehr erkennt er, daß bei aller noch so großen menschlichen, fast übermenschlichen Leistung doch die letzten Fäden und Erfolge in einer anderen Hand liegen, daß bei gleicher oder selbst ungleicher Wagschale einer es ist, der das Zünglein neigt, daß bei allem Planen und Raten und Rechnen es auf eine Instanz noch ankommt, die den Ausschlag gibt. Ob wir diesen Einen genug in unsere Rechnung gestellt hatten? Wir sagten es wohl: Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich; aber ob Gott mit uns sein sein konnte? Ich weiß es nicht, ob der Ausgang, den der Krieg genommen hat, unserm Volke doch noch zum Segen werden wird, ich weiß es nicht, ob die Zeiten von 1806—1813, schwerer, aber gesegnete Jahre, sich noch einmal erneuern werden; aber das eine habe ich mich oft in den siegreichen Wochen am Anfang des Krieges gefragt: Wird ein siegendes Deutschland auch ein gesegnetes, ein innerlich großes Deutschland werden? Ob nicht der volle Sieg uns toll, uns hochmutig gemacht hätte? Hochmut aber kommt vor dem Fall. Wenn wir nur lernen wollten aus den gemachten Fehlern — und es sind viele und grobe Fehler gemacht worden —, wenn wir uns nur auf uns selbst besinnen wollten, dann wäre noch lange nicht alles verloren; dann könnte, dann müßte, dann würde dieser verlorene Krieg der Anfang und Ausgang eines neuen, besseren Deutschland werden. Jedenfalls steht für mich das eine fest: trotz dieses Kriegsendes mit all seinem furchtbaren Gefolge, dennoch Euch die Ehre, die Euch gebührt, dennoch Euch der herzlichste Dank!!

Ich bin noch nicht am Ende. Ich habe zuletzt noch eine Bitte an Euch. Wir stehen in einer Entscheidungszeit, wie noch kaum je in deutscher Geschichte. Uns gilt es:

„. . . . Einmal müßt Ihr ringen
noch in ernster Geisterschlacht
und den letzten Feind bezwingen,
der im Innern drohend wacht.
Alte Sünden müssen sterben
in der Gottgesandten Flut
und an einen selgen Erben
fallen das entsühnte Gut."

Richten wir an uns selbst ein gerechtes Gericht! Verurteilen und verdammen wir öffentlich und sonderlich jeden Geist der Unwahrhaftigkeit, der Unlauterkeit, der Lieblosigkeit, jedes Kämpfen mit Waffen der Ungerechtigkeit, sei es zur Rechten oder zur Linken! Ohne diese Reinigung der Hände und Herzen ist kein Regen der Hände, kein Auftun der Lippen, kein Bessern möglich. Was der Mensch nicht hat, das kann er auch nicht geben. Wir aber müssen etwas zu geben, weiterzugeben haben, wir müssen unseren Kindern ein Erbe vermitteln, wenn kein äußerlich großes, glückliches Deutschland, dann ein innerlich starkes, gesundes. Dazu brauchen wir Persönlichkeiten, von denen Licht und Leben ausströmt, Persönlichkeiten, die unserem Volk die Zeichen dieser Zeit deuten, die unser Volk aus der Tiefe in die Höhe führen helfen, die mit herzlichem Erbarmen sich des verschmachtenden Volkes annehmen und über dem Feigenbaum seines deutschen Volkes bitten: „Herr, laß ihn noch dies Jahr", die nicht in schneller Hast scheiden, was Gott bislang noch zusammengebunden hat, aber auch nicht leimen wollen, was er scheidet, die beim Brechen alter Ordnungen auf neue Wege sinnen und erkennen, daß vieles, was als Stütze gegolten hat, vielmehr ein Bleigewicht gewesen ist, die an den großen, endlichen Sieg der Gerechtigkeit und Wahrheit und Liebe glauben allen Niederlagen und allen Verdunkelungen zum Trotz. Ihr Lieben, Ihr habt draußen Euren Mann gestellt; wollt Ihr nicht mit eintreten jetzt daheim in die Reihen derer, die die Hand an den Pflug legen, um ein Neues zu pflügen, die ein neues Volk und Reich aufzubauen sich bemühen? Nicht wahr, wir dürfen auf Euch und Eure Treue rechnen bei dieser schwierigen, aber hochnötigen Arbeit? Wer in das Treiben in Stadt und Land schaut, in den frivolen Luxus auf der einen Seite, während man auf der anderen Seite kaum hat, wohin man das Haupt legen soll, in die Sorglosigkeit und Gedankenlosigkeit und in den Leichtsinn, während die Gewitterwolken immer drohender sich über uns zusammenziehen, dem möchte wohl bange werden um deutsche Zukunft. Und dennoch, dennoch, eine Erneuerung unsers Volkes, eine sittliche und auch eine religiöse Regeneration ist kein Ding der Unmöglichkeit. Noch ist ein gutes Kapital an tüchtigen Kräften in unserem Volk vorhanden. Nur diese Kräfte mobil machen, nur arbeiten und nicht verzweifeln! Und Ihr müßt da in vorderster Front stehen, müßt kämpfen um einen Sieg, der des Schweißes der Besten und Edelsten wert ist. Das Sprichwort hat recht — der traurigen Belege für seine Wahrheit gibt es aus dem Kriege mehr als genug —: „Wenn Krieg ist, baut der Teufel die Hölle weiter." Nun Friede ist, wer hilft mit, daß sich über vielen der Himmel auftue? Einst hat Geibel in großer Zeit unserem Volke zugerufen: „Deutschland, tu deinen Spruch, es harrt die Weltgeschichte!" Ein heiligerer Appell ergeht heute an unser Volk: „Deutschland, tu deinen Spruch, es harrt das kommende Geschlecht, es harrt der Gott, der dir begegnen will!" Es ist immer etwas unsagbar Erschütterndes und Ergreifendes um einen letzten Appell an Herz und Gewissen in den kritischen Zeiten einer Volksgeschichte, und wenn das Bewußtsein einer heiligen Verantwortlichkeit die Geister zu einer großen, entscheidenden Tat wachrüttelt. Es gibt ein ergreifendes Bild von der Künstlerhand des gemütvollen und gemütstiefen Malers Defregger, das die Ueberschrift trägt: „Das letzte Aufgebot". Es schildert eine Szene aus dem großen Trauerspiel des Tiroler Freiheitskampfes im Anfang des vorigen Jahrhunderts. Die Krisis des Verzweiflungsringens wider den feindlichen Bedrücker hat eingesetzt. Die wehrhaften Männer des Dorfes sind bereits längst ausgezogen und haben gekämpft und gelitten, sind verwundet oder gefallen. Das Vaterland ist in höchster Not. Wer soll die Lücken der lebendigen Verteidigungsmauer ausfüllen? Da greifen die Alten, die Lebenssatten, die Lebensmüden, die Lebenssatten zu den Waffen und scharen sich zusammen und machen sich auf, dem Feinde zu begegnen, um die heilige Heimat zu schützen und zu retten — das letzte Aufgebot. Wenn ein Volk in höchster Not ist, dann werden alle aufgeboten; es erfolgt eine allgemeine Mobilmachung, eine alle umfassende Bereitschaftserklärung. Wir sind in höchster Not. Oder ist die Nacht, die über uns lagert, noch nicht tief genug? Ist der Fluch, der uns getroffen hat, noch nicht schwer genug? Ist die Last, die uns drückt, noch nicht hart genug? Ist das Unheil, das uns verzehrt, noch nicht groß genug? Ist das große Sterben, das uns gepackt hat, noch nicht schmerzlich genug? Ach, wir sind in höchster Not. Da werden alle aufgerufen, alle ohne Ausnahme, auch du und du und ich, alle die noch Ohren haben, zu hören, die noch Augen haben, zu sehen, die noch ein Gewissen haben, das schlägt, und ein Herz, das noch brennt, und Hände, die sich noch rühren können und falten können. Wer will dem Rufe ausweichen? Im Kriege wird Widerstand, Fahnenflucht, Feigheit mit dem Tode bestraft. Es gibt auch heilig-harte Friedensgesetze, die nicht ungestraft übertreten werden dürfen. Ein Gesetz heißt: Tu deine Pflicht, das Vaterland, dein Volk rechnet auf dich! Ihr habt das Vaterland und Volk lieb gehabt; nicht wahr, Ihr habt es jetzt noch lieb in seiner Not, habt es in seiner Not erst recht lieb? Wohlan denn, dies die Losung trotzalledem, trotzalledem: Dennoch, dennoch, ich melde mich zur Stelle, da aufgerufen wird — das letzte Aufgebot!

Pulsnitz. (Evangelisation.) Für die Tage vom 3. bis 9. Mai ist eine Evangelisationswoche in Pulsnitz in Aussicht genommen. Jeden Abend 8 Uhr vom Montag bis Sonnabend findet Vortrag im Saale des „Grauen Wolf" statt und nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei. Auf diese Veranstaltungen sei schon heute hingewiesen.

Pulsnitz. (In der Polizeiwache) wurden abgegeben: Ein blaues Kinderjakett an den Aermeln mit Pelz besetzt, 4 Rollen Garn, ein mit Flecken besetzter Kinderschuh und verschiedenes Geld.

Pulsnitz. (Polizeibericht) Am Dienstag abend zwischen 1/2 und 3/4 9 Uhr ist aus dem Schuppen des hiesigen Postgebäudes ein Fahrrad verdachtlos gestohlen worden. Beschreibung des Rades: Marke Sultan, schwarzes Gestell, rohe Längstange, Holzgriffe, schwarze Vellgen, graue Gummibereifung, die hintere Gummibereifung ist noch ziemlich neu, Freilauf, vorn ist auffallend langes Schutzblech. In der Satteltasche befinden sich zwei Luftpumpen. Wert des Rades M 500,—. Vor Ankauf wird gewarnt.

— (Die Wählerlisten zur Reichstagswahl), die bekanntlich am 6. Juni stattfindet, sind nach einer ministeriellen Verordnung in der Zeit vom 9. bis 15. Mai auszulegen.

— (Das große Los der 276. Sächsischen Landeslotterie) (500 000 Mark) fiel am Montag der Dresdner Lotterieeinnahme von Hermann Renz auf die Nummer 66 487 zu. Gleichzeitig wurde der 150 000 Mark-Gewinn auf die Nummer 19 181 gezogen und kam in eine Leipziger Kollekte.

— (Rückgängige Rundholz-Preise.) Starke Preisrückgänge machten sich wieder auf den Holzversteigerungen der Oberförsterei Theuern bei Eisfeld (Thüringen), sowie der Oberförsterei Gernrode (Harz) geltend. In Gernrode, wo namentlich Eichen versteigert wurden, lauteten die Höchstangebote für das Festmeter nur auf 1800 M gegenüber einer Taxe von 4000 M. In Theuern stellten sich die Preise für Blockholz auf 375 bis 450 M, während vor vier Wochen dort noch 600 bis 800 M gezahlt wurden.

— (Wetterlage) Eine tiefere Depression zieht über Nordeuropa vorüber, sie veranlaßt in Wechselwirkung mit einem von SW. nachdringenden „Hoch" in Deutschland veränderliches, ziemlich kühles Wetter mit Regenschauern. Das südwestliche „Hoch" stellt zunächst etwas Besserung in Aussicht, die aber nur vorübergehend ist, da dann ein neu heranziehendes Minimum wieder Regen hervorrufen wird.

— (Ein Sinken der Eierpreise) wird aus verschiedenen Gegenden Deutschlands gemeldet. In Berlin kosteten die Eier noch bis vor kurzem 2,50 M und mehr das Stück, heute werden sie für 1,35 bis 1,40 M angeboten. In Zittau ist der Eierpreis auf 1 M gesunken. Auch aus anderen größeren Städten kommt die Nachricht von einem beträchtlichen Fallen der Eierpreise.

— (Der Verband Sächsischer Industrieller), der die diesjährige Hauptversammlung infolge der allgemeinen Verhältnisse nicht, wie geplant, am 15. April abhalten konnte, hat diese nunmehr auf den 5. Mai, vormittags 10 Uhr im großen Saale des Vereinshauses zu Dresden, Zinzendorfstraße, anberaumt.

— (Für den die sächsische Oberlausitz in sich schließenden Reichstagswahlkreis Dresden) hat die außerordentliche Landesversammlung der Unabhängigen (U. S. P.) Sachsens, die in Leipzig abgehalten worden ist, folgende Kandidatenliste aufgestellt: Herm. Fleißner, Dresden, Johann Schirmer, Pirna, Kurt Weckel, Dresden, Bruno Morgenstern; Meißen, Normann (Seifhennersdorf) im Bezirk Zittau, Anna Jacob, Dresden, Herm Meier, Bautzen, Heyde, Pirna, Herm. Tempel Freiberg, Frau Milow, Bautzen und Seibt (Neugersdorf) im Bezirk Löbau.

— (Markenheftchen zu 4 Mark.) Neue Briefmarkenheftchen zu 4 Mark hat die Reichsdruckerei hergestellt. Sie sollen an den Schaltern der einzelnen Postanstalten verkauft werden, wenn die Heftchen früherer Auflagen aufgebraucht sind.

— (Eine Reichsverordnung über Bier und bierähnliche Getränke) vom 15. April 1920 ändert ältere Bestimmungen über diese Materie ab. Danach darf Vollbier und Starkbier nicht mehr hergestellt werden. Es darf nur noch Einfach-Bier mit einem Stammwürzgehalt von mindestens 2 und nicht mehr als 4,5 v. H. hergestellt werden. Bier mit einem Stammwürzgehalt über 3,5 v. H. dürfen die Brauereien nur bis zur Höchstmenge von 15 v. H. des von der ihnen in der Zeit vom 1. Oktober 1919 bis zum 30. September 1920 im Inland insgesamt abgesetzten Bieres herstellen.

Ohorn. (Kirchliches.) Am kommenden Sonntag werden im hiesigen Betsaal um 1 Uhr Taufen gehalten. Daran wird sich 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst schließen. Am Abend wird im Jungmännerverein ein Vortrag über die Arbeit des weißen Kreuzes gehalten werden, woran sich eine Aussprache über die Gründung einer Ortsgruppe des Weißkreuzbundes schließen soll. Am nächsten Dienstag, den 4. Mai wird der Jungfrauenverein sein 7. Jahresfest im Obergasthof begehen, wozu die Verbandssekretärin Vogel aus Dresden einen Vortrag zugesagt hat.

Lichtenberg. (Von der Schule.) Erfreulicherweise hat der Schulvorstand beschlossen, die diese Ostern eingetretenen Schulkinder auf ihren Gesundheitszustand hin prüfen zu lassen. Die ärztliche Untersuchung derselben findet nächsten Freitag 1/2 9 Uhr in hiesiger Schule statt, es ist sehr erwünscht, wenn erwachsene Begleiter der Kinder zugegen sind, um ärztliche Weisungen entgegenzunehmen.

Bischofswerda. (Der 4. Meißner Hochland-Turngau) rüstet zu seinem am 13. Mai (Himmelfahrt) in Bischofswerda stattfindenden zweiten Gauspieltage, verbunden mit volkstümlichem Dreikampf, Frauenturnen und Trauerfeier für die gefallenen Gauturner. Es kommen dabei zum Austrag die Gaumeisterschaften im Faustball (4 Mannschaften), Barrlauf (2 Mannschaften) und Schlagball (2 Mannschaften). Die Sieger hiervon sind berechtigt, an den Meisterschaftsspielen der Gaugruppe Lausitz teilzunehmen, die am 11. Juli in Bautzen stattfinden werden. Weiter ist geplant, ein volkstümliches Turnen (Hochsprung ohne Brett, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf in 4 Altersgruppen: a) Ostern 1920 und 1919 Schulentlassene, b) Ostern 1918 Entlassene, c) Ostern 1917 Entlassene und d) Aeltere, also Mitglieder. Ferner werden die Gauturnerinnen Frei-Ordnungsübungen und ein Geräteturnen vorführen. Nach der Mittagspause ist eine allgemeine Trauerfeier in den Schützenhausanlagen für die im Weltkriege gefallenen Gauturner vorgesehen.

Bautzen. (In Rücksicht auf den Papiermangel) haben die „Bautzner Nachrichten" und das „Bautzner Tageblatt" vereinbart, sich in der Wahlbewegung bei der Berichterstattung über Wahlversammlungen weitgehende Beschränkungen aufzuerlegen und die „Eingesandts" in der Wahlbewegung dadurch auf ein engeres Maß zurückzuführen, daß für alle Wahleingesandts eine Mark die Zeile beansprucht wird. Die Benutzung des „Eingesandt" steht allen Parteien frei. — Die große Mehrzahl der Lausitzer Zeitungen wird sich diesem Vorgehen anschließen.

Dresden, 26. April. Eine Bautzner Korrespondenz meldet, daß die Deutschnationalen im Wahlkreise Ostsachsen den bisherigen Vertreter dieses Kreises Superintendent Költzsch-Dresden, und den Direktor Richter-Baruth wiederum neu als Kanditaten für die Reichstagswahl aufstellen wollten. Diese Meldung ist, wie uns von Seiten der deutschnationalen Parteileitung mitgeteilt wird, unzutreffend.

Dresden, 26. April. (Der Beamtenstreik beendet.) Eine heute früh von der Streikleitung einberufene Versammlung der Bankangestellten stimmte einhellig dem Abkommen zu, das in Verhandlungen, die gestern und vorgestern zwischen den Vertretern der Bankleitungen und der Bankangestelltenorganisationen stattgefunden haben, zustande gekommen ist und das sich mit einigen Abänderungen an den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses anlehnt. Damit ist der Streik nach vierzehntägiger Dauer beendet. Die Dresdner Börse wird voraussichtlich am Donnerstag wieder eröffnet werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresden. (Hölz wird in Dresden abgeurteilt.) Die Verhandlungen gegen den Banditen Max Hölz und seine Anhänger wird nicht in Plauen, sondern in Dresden stattfinden, und zwar der größeren Sicherheit wegen. Täglich treffen Gefangene seiner Bande im Untersuchungsgefängnis in Dresden ein. Sie verhalten sich harmlos und erklären, daß sie Hölz nur gefolgt seien, weil er ihnen täglich bei freier Verpflegung 25 Mark gezahlt habe. An eine neue politische Umwälzung hätten sie nicht gedacht. Er habe sie, als das Vorrücken der Reichswehr bekannt wurde, nach Klingenthal bestellt und jedem 500 Mark unter dem Bemerken gezahlt, daß sie sich entfernen sollten, da Soldaten unterwegs wären. Hölz habe den Löwenanteil von der Beute für sich behalten. Uebrigens sollen die Kosten des Feldzugs gegen Hölz und der Schadenersatz für vernichtetes Eigentum auf rund 300 Millionen Mark geschätzt werden. Es dürfte noch zu unliebsamen Erörterungen in der Volkskammer kommen.

Dresden. (Ein Transport gefangener Hölzgardisten) ist am Sonnabend Mittag, begleitet von Reichswehrtruppen, auf dem Dresdner Hauptbahnhof eingetroffen. Es handelt sich um mehr als hundert Mann, die mit den grünen Wagen und Lastautos in Gewahrsam gebracht wurden. Diese Hölzgardisten setzten sich fast durchweg aus jungen Leuten zusammen, während ältere Leute nur spärlich darunter zu bemerken waren. — Hölz ist mit sieben seiner Genossen am 21. April abends von Eger über Pilsen und Prag ins Gefängnis von Karthaus bei Gitschin gebracht worden. Eine Dresdner Korrespondenz will wissen, daß Hölz aller Voraussicht nach schon in den nächsten Tagen an die sächsische Regierung ausgeliefert, nach Dresden transportiert und voraussichtlich im Dresdner Untersuchungsgefängnis untergebracht werden wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

— (Thüringen ist ein einheitliches Land geworden.) Der neue Staat setzt sich aus folgenden früheren Bundesstaaten zusammen:

Sachsen-Weimar-Eisenach	432 042	Einwohner
Sachsen-Meiningen	275 328	Einwohner
Reuß	211 981	Einwohner
Sachsen-Altenburg	211 260	Einwohner
Sachsen-Gotha	261 948	Einwohner
Schwarzburg-Rudolstadt	98 856	Einwohner
Schwarzburg-Sondershausen	92 929	Einwohner
zusammen	1 584 324	Einwohner

Hiernach wird Thüringen im Reichsrat mit zwei Stimmen vertreten sein. Nicht ohne Interesse ist die Frage, wie sich in Zukunft die Politik des neuen Staates gestalten wird. Gera, Gotha, auch Eisenach waren schon immer Hochburgen des Radikalismus. In Gotha wurde gelegentlich eine neue Regierung gebildet, die dem Reiche Fehde ansagte. Erst jetzt haben wir den Fall wieder erlebt. Auch in Reuß waren Aktionsausschüsse tätig. Man wird abzuwarten haben, ob in dem neuen Staat die besonnene Bevölkerung stark genug ist, den radikalisierten und verhetzten Massen in den Industrieorten das Gleichgewicht zu halten.

— (Erleichterungen der Ein- und Ausfuhr.) Wie unser Berliner Vertreter erfährt, wird das Reichswirtschaftsministerium demnächst einige Verordnungen erlassen, die die Ein- und Ausfuhr von Rohstoffen und Fertigprodukten in einzelnen Industrieteilen zu erleichtern. Besonders ist das für die Textil- und Lederindustrie in Aussicht genommen. Dagegen soll tatsächlich die Ausfuhr von fertigen Schuhwaren erschwert werden, damit der Inlandsmarkt nicht zu stark entblößt wird. In erster Linie soll jetzt die Einfuhr von Lebensmitteln erleichtert werden.

— (Die verbotenen Kohlenlieferungen an Holland.) Wie an informierter Stelle verlautet, werden im Zusammenhang mit dem Verbot der Wiedergutmachungskommission, das die deutschen Kohlenlieferungen an Holland nicht mehr gestatten will, demnächst eingehende Verhandlungen zwischen den Alliierten und deutschen Vertretern stattfinden. Die Wiedergutmachungskommission hat sich bisher ziemlich entschieden dagegen ausgesprochen, daß Deutschland Kohlenlieferungsverträge mit neutralen Staaten abschließt, während Frankreich von Deutschland nicht dem Friedensvertrag entsprechend beliefert würde. In Regierungskreisen glaubt man, daß Frankreich unter allen Umständen eine Erhöhung der Lieferungsziffer der deutschen Kohlen durchsetzen will, was von den Alliierten gemeinsam unterstützt werde. Demnach müßte Deutschland in erster Linie Frankreich befriedigen, ehe es fernerhin in der Lage sein wird, Kohlen an Holland zu liefern.

München, 28. April. (Der 1. Mai wird in Bayern der Auftakt zum Wahlkampf sein), nicht nur für die sozialdemokratischen Parteien, sondern auch für das Bürgertum. Die bayerische Volkspartei wird an diesem Tag auf einem Parteitag, der Bauernbund in einer Vorstandssitzung die Kandidatenliste für den Reichstag und Landtag aufstellen und die demokratische Partei hat zu demselben Zweck einen außerordentlichen Parteitag nach Nürnberg einberufen.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. April. (Die zweite Zone bleibt deutsches Gebiet.) Der Pariser Vertreter der „Politiken" hatte eine Unterredung mit Tardieu und dem Direktor der polnischen Abteilung des Außenministeriums Laroich über die Flensburger Frage. Tardieu äußerte, daß die zweite Zone endgültig für Dänemark verloren sei. Laroich erklärte, die Alliierten hätten nur einen gemeinsamen Wunsch: schnell zu demobilisieren und die Besatzungstruppen einzuschränken. Eine Revision des Friedensvertrages lasse sich nicht durchsetzen. Die deutsche Mehrheit in der zweiten Zone sei zu überwältigend, daß das Abstimmungsergebnis respektiert werden muß.

Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Sachsens
wegen Raummangel in nächster Nummer.

Die Neubildung des sächsischen Ministeriums.

Die Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Sachsens hat in Meißen einstimmig in geheimer Sitzung den Beschluß gefaßt, daß die Sozialdemokratische Partei der sächsischen Volkskammer den früheren Kultusminister und jetzigen Stadtrat Buck-Dresden zum Ministerpräsidenten vorschlagen möchte. Buck hat darauf erklärt, daß er dieses Amt annehmen werde, wenn es die Parteigenossen verlangen. Er hat aber darauf aufmerksam gemacht, daß er ein Mitregieren des Aktions-Ausschusses der Arbeiter- und der Arbeiter-Räte nicht anerkennen könne. Man solle ihn auch nicht mit Beschlüssen, Deputationen und Anfragen überschütten, denn die Arbeit eines Ministers sei unheimlich groß und die Parteigenossen im Lande hätten keine Ahnung davon, wie die Kraft eines Einzelnen vollständig zermürbt werde, wenn ihm nicht die Zeit zu seiner eigentlichen Aufgabe gelassen werde. Die Sozialdemokratische Landesversammlung hat sich mit diesen Ausführungen Bucks einverstanden erklärt, und steht offenbar die Wahl Bucks zum Ministerpräsidenten durch die sächsische Volkskammer unmittelbar bevor. Buck wird nach der Verfassung dann auch die übrigen Minister in das neue Kabinett berufen, und da sich die sozialdemokratische Landesversammlung nicht für ein Zusammenarbeiten mit den Unabhängigen Sozialdemokraten erklärt hat, so dürften auch die bisherigen Demokratischen Minister wiederum in das neue Ministerium eintreten. Schwierigkeiten könnten nur durch den auf der sozialdemokratischen Landeskonferenz angenommenen Antrag entstehen, daß sich die demokratischen Minister zur Durchführung demokratisch-sozialdemokratischer Grundsätze verpflichten sollen.

Ueber den Werdegang des neuen sächsischen Ministerpräsidenten Buck geben folgende Daten Aufklärung:

Johann Wilhelm Buck wurde am 12. November 1869 als Sohn eines wendischen Landwirts und Fuhrwerksbesitzers in Bautzen geboren. Von 1876 bis 1886 besuchte er die Volks- und Fortbildungsschule in Bautzen und Dresden-Striesen, lernte von 1884 als Stukkateur in Dresden und diente von 1889 bis 1891 bei den Infanterie-Regimentern 100 und 103. Bis 1905 arbeitete er in verschiedenen Gegenden Deutschlands als Stukkateur und wurde dann Gewerkschaftssekretär, 1907 Arbeitersekretär. Von 1915 bis 1917 nahm er als Landsturmmann am Kriege teil. Buck ist Dissident. Seit 1887 gehört er der sozialdemokratischen Partei an. Von 1908 bis 1913 war er Stadtverordneter von Dresden und als solcher Mitglied des Verwaltungsausschusses und des Ausschusses für das Tiefbauwesen und die Gartenanlagen. Seit 1917 ist er ein unbesoldetes Mitglied des Ratskollegiums. Im Jahre 1913 wurde er als Nachfolger des verstorbenen Reichstags-Abgeordneten Kaden zum Vertreter des Kreises Dresden-Neustadt in den Reichstag gewählt. Am 15 November 1918 übernahm er die Leitung des Kultusministeriums, die er bis zum Eintritt der Demokraten in die Regierung im Oktober 1919 inne gehabt hat. Auch wurde er im Januar 1919 im Wahlkreise Ostsachsen in die Nationalversammlung gewählt, hat aber das Mandat infolge Arbeitsüberbürdung wieder niedergelegt.

Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung hat am Montag und Dienstag die hochwichtige Gesetzesvorlage über den Notetat beraten. Mit dieser Beratung war auch ein Bericht über die Prüfung der Reklameausgaben für die Sparprämienanleihe und ein Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten, daß den Arbeitern und Angestellten durch die Unternehmer die Tage des Generalstreiks bezahlt werden sollten, verbunden. Weiter hatten auch die beiden sozialdemokratischen Fraktionen den Antrag gestellt, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu erklären. Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth gab einen Ueberblick über die Finanzlage, aus welcher das erschreckende Ergebnis hervorging, daß immer noch trotz aller neuen Steuern und Finanzreformen gegen drei Milliarden Mark durch neue Steuern gedeckt werden müßten. Wir haben jetzt im Deutschen Reiche einen Staatshaushalt von 28 Milliarden Mark in Ausgabe, und am 31. März 1920 waren 197 Milliarden Gesamtschulden vorhanden. Im laufenden Rechnungsjahr sind 6,6 Milliarden Mark als außerordentliche Ausgaben vorgesehen, es können aber noch einige Milliarden hinzukommen, denn eine Milliarde für die Tumultschäden wird nicht annähernd ausreichen. Jeder Tumult muß daher als das größte Verbrechen an unserem armen Volke und seinen Kindern verurteilt werden. Für die feindlichen Besatzungsheere sind auch schon 8 Milliarden gezahlt worden. Auch muß Deutschland aus dem Friedensvertrage endlich genau erfahren, was es zu bezahlen und zu leisten hat. Die Voraussetzung dafür ist aber die Feststellung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der 1. Mai kann der Schicksalstag des deutschen Volkes werden, weil an diesem Tage auch eine neue Entwicklung kommen kann. Trotz der Erhöhung der Gebühren und Tarife rechnen die Post und die Eisenbahn zusammen bereits wieder mit 13 Millionen Mark Fehlbeträgen. Von der Ausgestaltung der Betriebsverhältnisse bei der Eisenbahn und bei der Post wird daher überhaupt unser finanzielles Schicksal abhängen. Es ist dabei die engste Verbindung zwischen unserer Finanz- und Wirtschaftspolitik notwendig. Der Staat muß einen großen Teil des Privateinkommens durch Besteuerung an sich zu ziehen suchen. Die Gesundung unserer Finanzen ist schließlich auch von der Einführung von Monopolen abhängig, doch dürfen nur solche Monopole eingeführt werden, welche die wirtschaftliche Entwicklung fördern. Nur die Arbeit kann uns retten und kein Zauberer kein Wirtschaftssystem kann das ersetzen, was die Arbeit bietet. Der Reichsernährungsminister Hermes führte darauf aus, daß das neue Ernährungsministerium vor allen Dingen durch kräftigste Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung sein Ziel erreichen wolle. Leider zwingen aber die Abtretung von großen landwirtschaftlichen Gebieten durch den Friedensvertrag und die Forderungen der Verbandsmächte in diesem und im nächsten Jahre noch dazu, daß erhebliche Lebensmittelmengen vom Auslande nach Deutschland eingeführt werden müssen. Die Kartoffelversorgung werde leider Einschränkungen und Unterbrechungen erleiden, die Versorgung mit Brotgetreide sei aber durch Erfassung der heimischen Ernte und durch ausländische Einfuhr sichergestellt und sicherten zumal die Lebensmittelabkommen mit Amerika, Holland und Norwegen unsere Ernährung bis zur nächsten Ernte. Ob die zur Verbilligung der Lebensmittelpreise neubewilligten drei Milliarden Mark bis zum 1. Juli dieses Jahres ausreichen werden, ist noch unbekannt. Aus Holland soll auch zwei Jahre hindurch soviel Mais eingeführt werden, um die Mast von 5 Millionen Schweinen zu ermöglichen. Von entscheidender Bedeutung für die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion ist aber auch die Lösung der Landarbeiterfrage. Von Seiten der Mehrheitssozialisten und der Demokraten wurde eine Zustimmung zu dem vom Reichsfinanzminister und vom Reichsernährungsminister ausgestellten Zielen ausgesprochen. Der Abg. Graf Posadowsky von der Deutschnationalen Volkspartei stellte aber die Finanzlage Deutschlands als verzweifelt hin, weil nach den früheren Erklärungen des Reichsfinanzministers Erzberger der Etat in Ausgabe und Einnahme balancieren solle und sich jetzt schon wieder ein Defizit nach Miliarden herausstelle. Zu der von dem Abg. Graf Posadowsky angeschnittenen Frage, ob die Tatsachen der Enthüllungen der Deutschen Zeitung über eine kommunistische Verschwörung richtig seien, gab der Reichsminister des Innern Koch zu, daß die von der Deutschen Zeitung aufgestellten Behauptungen der Reichsregierung bekannt seien, und es könnte bedauert werden, wenn durch diese verfrühte Veröffentlichung die Untersuchung gestört werden würde. In Deutschland sei noch lange nicht alles ruhig, und es bedürfe der angestrengtesten Arbeit aller verfassungstreuen Elemente, um die Ruhe in Deutschland aufrecht zu erhalten. Die Beratungen wurden fortgesetzt.

5. Klasse 176. Sächs. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

11. Ziehungstag vom 26. April 1920.

500000	Nr. 66487	Eduard Renz i. Verw. Hubert Renz, Dresden.
150000	Nr. 19181	Robert Lederer, Leipzig.
5000	Nr. 108657	Carl Pflug, Leipzig.

0008 876 798 726 557 639 842 970 (500) 226 182 (500) 727 404 091 095 935 390 424 (3000) 396 (1000) 677 560 1938 200 281 572 169 950 (500) 891 143 001 (1000) 525 919 238 669 067 018 819 466 796 670 867 855 688 241 042 2516 963 252 344 506 222 414 (500) 120 242 866 194 310 581 (500) 148 (3000) 376 461 595 917 092 269 620 271 352 680 668 986 3306 372 316 445 679 051 435 512 323 353 705 077 318 239 703 197 066 4278 837 (3000) 474 813 359 798 157 581 067 108 486 604 797 629 123 286 539 5004 (1000) 622 813 748 819 219 656 101 657 389 091 820 995 448 327 096 462 740 891 637 728 (2000) 595 334 759 051 6026 169 439 362 956 133 585 083 (3000) 311 500 514 565 330 101 653 191 448 970 459 (500) 109 714 7023 167 470 (1000) 207 483 745 903 799 348 785 320 832 931 999 064 292 202 423 8645 485 644 454 881 031 530 799 869 984 447 867 (2000) 464 051 9209 329 547 (1000) 946 087 277 669 115 (1000) 796 308 180 077 (500) 614 423 849 973 089 706 760 (2000) 786

10339 635 510 369 702 170 612 177 150 241 097 (500) 937 (1000) 425 221 962 867 855 11856 056 351 390 892 (3000) 621 834 220 330 (1000) 135 566 741 855 205 373 12452 503 (500) 550 290 697 529 122 475 022 070 698 446 720 904 308 288 310 948 (500) 13215 697 988 266 114 811 024 651 152 465 14186 587 620 918 602 (3000) 889 100 600 060 864 134 788 863 429 544 725 15676 942 326 644 181 367 557 138 637 380 966 270 (1000) 046 589 358 16100 159 721 252 613 749 182 961 551 (1000) 877 734 790 592 184 539 078 727 772 17271 936 052 755 436 160 562 521 567 253 722 605 210 563 889 341 829 441 18450 (1000) 314 799 (1000) 076 099 319 217 497 193 511 242 963 246 347 382 447 767 470 599 559 19647 893 073 412 717 181 (150000) 906 (2000) 722 108 (500) 194 770 700 740 930 197 538 066 560

20575 634 079 936 295 879 910 743 281 537 670 344 (500) 21950 373 781 048 953 793 746 008 436 112 137 543 (500) 663 331 051 791 309 (500) 943 522 533 (500) 22901 775 615 (1000) 221 203 021 825 113 123 536 791 385 934 993 676 (500) 323 23502 708 724 019 675 809 125 097 923 037 445 569 745 967 24453 996 719 288 526 (500) 012 (500) 135 541 237 (500) 659 249 103 275 748 844 033 25805 929 949 (500) 891 399 902 214 349 311 440 850 682 774 122 769 777 (1000) 066 428 523 279 661 274 525 721 133 26194 791 726 001 345 582 934 329 234 008 890 977 352 976 464 708 164 950 27889 060 071 521 (1000) 593 336 070 925 142 377 177 374 796 664 639 28965 943 673 178 530 567 266 129 725 701 922 958 302 001 400 989 308 29294 (1000) 510 769 312 833 (1000) 806 905 660 204 430 321 724 808 994 827 127 (500) 282

30290 856 293 270 458 952 188 (3000) 535 612 783 094 153 357 (2000) 017 203 805 116 509 676 462 31349 662 719 277 681 454 968 691 060 (500) 497 151 700 893 258 387 957 445 885 611 32420 337 653 317 (500) 498 529 565 890 156 33054 995 (1000) 545 076 389 107 484 304 094 344 012 160 028 181 (1000) 954 198 560 955 34646 548 633 835 927 914 (500) 634 236 161 189 694 970 (1000) 490 001 35683 892 971 749 821 148 308 215 (1000) 874 285 509 064 728 638 583 (500) 36897 387 933 008 194 005 827 (3000) 435 914 798 545 864 378 577 237 637 179 022 124 37803 145 830 890 548 508 323 315 701 978 501 140 582 (1000) 38438 542 236 592 907 537 491 570 494 607 749 700 099 030 180 779 658 530 622 788 946 (1000) 39156 217 836 387 487 135 898 521 842 403 826 890 916 294 324 857

40490 504 417 491 578 749 861 567 212 663 243 482 088 101 886 700 798 209 502 738 188 689 41505 170 (500) 958 887 758 946 416 797 962 119 890 567 086 815 (2000) 121 869 479 427 595 711 981 263 42721 887 876 727 (500) 823 765 326 494 773 786 455 177 155 (500) 891 (2000) 297 982 058 963 186 870 652 245 43798 910 926 664 218 911 141 619 586 735 532 662 017 139 126 780 902 44095 414 736 961 103 264 641 817 889 862 356 881 825 208 155 005 185 383 371 45019 996 210 437 701 140 034 (500) 748 182 840 958 285 673 365 847 087 929 46353 910 106 040 325 590 594 780 043 644 046 486 (500) 598 922 025 402 204 424 728 47686 400 722 391 743 742 432 215 882 136 329 947 (2000) 511 702 48193 067 265 (1000) 920 832 808 763 811 807 870 (1000) 950 242 822 209 334 682 (500) 112 023 730 (3000) 016 241 443 637 49372 041 779 784 439 600 609 245 (1000) 608 070 718 374 (500) 314 049 (2000) 250

50112 464 275 979 053 915 756 064 016 826 529 51803 180 890 138 016 289 838 303 290 799 399 638 134 424 (1000) 109 088 979 162 969 363 729 490 700 52329 780 085 848 654 485 152 620 124 591 018 342 685 388 876 074 354 969 459 53659 191 353 649 (500) 375 032 629 248 926 018 733 079 882 54229 308 300 114 375 843 145 009 785 158 564 677 468 397 55727 270 012 274 571 715 259 234 687 677 448 347 101 395 56377 016 (3000) 771 812 (2000) 768 545 287 (1000) 630 57803 (3000) 295 011 591 569 353 489 217 296 288 605 845 789 876 365 (1000) 278 923 026 58710 (2000) 887 717 059 312 979 614 534 683 810 065 047 273 413 309 645 496 (500) 551 997 877 021 649 302 524 647 59716 948 740 756 854 319 211 521 786 (2000) 863 078 648 192

60539 (1000) 936 399 919 982 691 521 319 873 511 943 066 540 976 (3000) 287 739 177 (500) 834 677 619 164 441 61431 523 019 314 363 484 397 984 819 624 772 099 020 (1000) 172 834 241 047 627 116 909 732 584 640 62745 548 (2000) 620 124 913 765 667 072 406 307 643 398 63552 455 047 499 781 958 733 998 895 (1000) 406 335 083 487 717 128 756 703 292 804 637 635 64987 (500) 910 369 611 (1000) 305 138 417 472 752 477 293 793 082 134 572 550 212 (500) 65272 289 349 262 950 612 959 568 454 246 766 194 065 818 441 756 900 66417 975 444 123 657 487 (500000) 434 (500) 034 982 834 589 950 732 492 497 647 (3000) 831 014 572 280 67705 (3000) 690 307 135 990 520 094 024 490 843 406 658 037 760 283 147 566 (500) 410 302 728 120 645 971 68650 669 981 007 157 665 023 918 345 294 556 467 295 754 449 174 (3000) 383 221 938 69019 562 128 749 214 362 049 690 053 862 418 874 227 914 003 517 449 331

70886 322 388 273 250 (500) 767 897 613 802 712 733 025 130 415 161 174 105 175 180 136 768 570 308 (500) 253 (500) 156 197 71084 877 714 621 656 107 045 535 429 288 287 439 435 209 619 522 72513 889 482 595 (1000) 049 798 915 694 902 623 076 240 804 588 534 783 626 73179 243 678 272 885 615 (1000) 667 172 713 079 685 (1000) 398 274 934 351 228 295 752 781 74318 986 723 889 718 607 259 290 400 660 357 523 147 873 829 613 629 940 728 527 75303 583 647 315 (1000) 023 762 045 (1000) 630 253 955 150 650 895 651 424 539 602 598 76668 294 396 045 368 926 829 967 007 715 693 288 118 522 898 583 950 674 750 511 644 (3000) 409 279 77537 825 132 528 881 171 632 178 194 985 940 539 244 777 483 886 521 492 335 78050 575 (3000) 486 194 739 156 (1000) 075 (3000) 612 584 (1000) 363 218 315 642 79658 167 036 073 892 302 772 069 (500) 179 989 313 298 946 685 415 814 843 144 588 183 616 970

80582 681 006 809 519 620 099 862 (2000) 803 396 260 872 476 545 284 148 132 757 766 413 221 243 603 585 704 785 81660 719 164 612 189 268 407 971 323 622 081 724 777 446 177 801 223 82016 289 558 252 536 418 078 955 174 443 645 345 081 908 942 044 739 579 (1000) 973 83198 071 393 901 379 200 417 284 035 707 84208 827 656 438 452 833 999 112 522 (2000) 330 481 (1000) 441 313 85475 088 361 334 942 649 026 205 311 856 550 (500) 748 992 (3000) 415 843 763 86113 927 648 556 697 (1000) 815 813 295 405 498 917 719 311 860 009 105 374 146 354 165 828 109 611 87954 (1000) 602 161 464 144 (500) 873 368 205 850 023 311 005 366 067 114 485 (500) 977 320 917 88776 210 033 675 926 365 453 760 993 584 527 460 099 206 601 142 724 89167 259 698 535 750 172 594 105 937 649 804 213 227 387 706 291 801

90986 260 199 481 486 (1000) 693 013 885 718 784 477 976 637 016 957 362 548 783 149 216 91937 416 681 042 837 072 320 198 432 158 217 915 680 261 527 812 92123 944 158 506 929 (3000) 759 447 885 155 841 527 098 713 482 374 002 048 792 93736 429 720 474 022 (2000) 688 180 365 512 361 445 162 (3000) 012 566 (500) 042 814 039 962 94414 741 296 033 644 534 668 084 140 785 237 952 071 627 438 246 328 884 889 843 149 022 (1000) 682 95121 095 187 460 498 046 356 195 563 986 (500) 135 253 (500) 756 (3000) 081 861 466 529 066 791 153 343 923 96884 936 (500) 540 680 588 314 294 237 721 905 819 252 158 072 (3000) 028 187 970 714 759 930 97999 296 019 172 359 113 533 059 613 067 128 772 008 627 048 154 (1000) 906 371 741 763 711 603 854 106 98101 (1000) 817 079 648 736 111 383 888 102 735 356 458 788 (500) 658 984 756 475 818 [illegible] 765 211 558 700 99840 300 709 651 349 121 653 888 040 467 [illegible] 602 470 398 203

100360 554 149 236 837 634 037 603 453 151 (3000) 859 172 954 353 098 021 925 260 206 468 404 879 509 (1000) 251 228 080 720 288 101580 919 053 079 852 810 777 050 880 110 007 765 255 232 454 612 762 099 562 263 102793 580 382 976 232 780 267 501 750 471 983 229 330 948 224 (1000) 805 086 938 171 103209 574 958 619 381 246 009 035 (3000) 023 921 374 (500) 069 540 946 828 637 075 132 521 104638 985 (1000) 008 (1000) 556 417 998 811 614 122 112 (3000) 539 121 044 898 105886 596 282 532 083 178 535 (1000) 093 295 808 (3000) 309 (1000) 753 744 862 111 (1000) 350 379 571 106563 381 070 346 (500) 977 446 056 965 345 967 421 909 385 196 426 886 503 226 190 304 (1000) 107617 467 121 601 355 201 355 201 198 222 962 874 578 (1000) 561 (3000) 797 339 982 153 214 108596 (3000) 978 (500) 298 521 108 746 973 687 (1000) 761 (500) 280 729 879 657 (5000) 295 974 170 109000 507 622 763 620 948 697 410 310 300 571 288 (500) 602 801 365

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie zu 300000. Gewinne: 1 zu 50000, 2 zu 20000, 3 zu 15000, 5 zu 10000, 18 zu 5000, 198 zu 3000, 237 zu 2000, 458 zu 1000.

Neueste Meldungen.

Essen, 28. April. (Kein Putschversuch.) Ein Berliner Mittagsblatt brachte gestern die Meldung von der Entdeckung eines Putschversuches, der sich gegen die neugebildete Sicherheitswehr richten sollte. Wie die Tel.-Un. an zuständiger Stelle erfährt, hat sich diese Meldung bisher nicht bestätigt.

Budapest, 28. April. (Vordringen der Tschechen in Rumänien.) Nach einer amtlichen Meldung ziehen sich die rumänischen Soldaten aus der Gegend von Marmaros, Sziget, Nagyzoellos und Huszt in Unordnung und plündernd zurück. Die verlassenen Orte werden von den Tschechen besetzt, die auch am linken Theiß-Ufer Orte

okkupieren, die der Friedensentwurf den Rumänen zugesprochen hat. Der Rückzug der Rumänen wird auf einen Befehl der Entente zurückgeführt, wonach das ruthenische Hochland, das Komitee Marmaros und das Gebiet bis zur Linie Husztʼ-Dolha an die Tschechen abzutreten ist.

Zürich, 28. April. (Kommunistische Unruhen in Südslawien.) Agenzia Stefani meldet aus Belgrad: Der Generalstreik habe nach einem völligen Mißerfolg ein Ende genommen. Die Lebensmittelzüge und der Südexpreß verkehren normal. Sämtliche Streikleitungen sind verhaftet worden. Andererseits meldet der Messagaro aus Triest: In den großen Städten Südslawiens, so in Laibach, Agram und Belgrad seien kommunistische Unruhen ausgebrochen. In Belgrad sollen vor dem Hotel Moskau etwa 100 Personen getötet worden sein.

Volkswirtschaftliches.

Verschmelzung der Mitteldeutschen Privat-Bank mit der Commerz- und Disconto-Bank. Zwischen der Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg Berlin, und der Mitteldeutschen Privat-Bank, Magdeburg, wurde unter Vorbehalt der Genehmigung der sofort einzuberufenden Hauptversammlungen ein Vertrag geschlossen, wonach sich die Mitteldeutsche Privat-Bank mit der Commerz- und Disconto-Bank vereinigt. Die Commerz- und Disconto-Bank wird ihren Namen in Commerz- und Privat-Bank umändern und ihr Kapital von 85 Millionen auf 200 Millionen Mark erhöhen. Den Aktionären der Mitteldeutschen Privatbank werden im Austausch Aktien der Commerzbank mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1920 im Verhältnis 1:1 gewährt. Der Dividendenschein der Mitteldeutschen Privatbank für das Geschäftsjahr 1920 wird bei Umtausch der Aktien mit 9 % eingelöst. — Ferner wird den Aktionären beider Institute das Recht eingeräumt, auf je 3000 M ihrer Aktien 1000 M Commerz- und Privat-Bank-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. 1. 20 zum Kurse von 138 % zu beziehen. — Aufsichtsrat und Direktion der Mitteldeutschen Privat-Bank treten in die neue Commerz- und Privat-Bank über, Direktor Schultze mit dem Sitz in Berlin, ebenso wird das gesamte Personal der Mitteldeutschen Privat-Bank mit übernommen. — Die Mitteldeutsche Privat-Bank tritt hiermit als viertgrößtes deutsches Bankinstitut in die Reihe der Berliner Großbanken ein.

Am Sonnabend, den 1. Mai erscheint der Maifeier wegen unsere Zeitung nicht.

Wir ersuchen die verehrten Inserenten die für die Sonnabend-Nummer bestimmten Inserate bereits für die Freitag-Nummer bis Freitag vormittag 10 Uhr aufzugeben.

Voraussichtliche Witterung.

29. April (Donnerstag): Zunächst ziemlich heiter, trocken, sehr kühle Nacht. Später Trübung, milder, Regen.

30. April (Freitag): Vorherrschend wolkig bis trüb, Abend heller, Regenfälle, mäßig warm, Abend kühler.

Restaurant „zum Pulsnitztal"
Oberlichtenau.

Sonnabend, den 1. Mai 1920

Mai-Feier!

Auftreten der Oberlausitzer Bauernkapelle.

Mit Kaffee und Kuchen, sowie mit zeitgemäßen Speisen und Getränken wartet bestens auf

Franz Bartusch.

Gasthof z. Schwan, Lichtenberg.

Sonnabend, den 1. Mai:

! Großer Familien-Abend !

ausgeführt vom Turnverein Lomnitz.

Hierzu laden freundlichst ein

Turnverein Lomnitz. A. Ziegenbalg.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Mark.

Gasthof „zu den Linden",
Obersteina.

Sonnabend, den 1. Mai:

Großes Instrumental-Konzert!

Anfang 6 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

Hierzu ladet Freunde und Gönner herzlichst ein

die Musikleitung.

Gasthof zum Vergißmeinnicht,
Niedersteina.

Sonnabend, den 1. Mai 1920:

Großes Gesangs-Konzert

ausgeführt vom Männergesangverein Obersteina

bestehend in Gesangs- und komischen Vorträgen und dem Liederspiel: „Gretel vom Erlengrund."

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Preis: 1. Platz M 1.50, 2. Platz 1.00.

Hierzu ladet ergebenst ein Emil Oswald.

Hutberg!

Schönstes Fleckchen Erde der ganzen Umgebung.

Die Alpenrosen u. Azaleen blühen!

Um freundlichen Besuch seiner Räume bittet hochachtungsvoll

Kamenz E. Hensel.

Zuckerwaren-Agentur und Großhandlung in Leipzig sucht mit leistungsf. Fabrik zwecks Uebernahme des Alleinvertriebs in Verbindung zu treten.

Angebote erbeten L. W. 4189 Rudolf Mosse, Leipzig.

Bettzeug, Bettinlett, Gardinen

eingetroffen!

Konsum-Verein Pulsnitz,

Schnittwaren-Abteilung.

Oeffentliche Volks-Versammlung

Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr im Obergasthof Ohorn.

1. Vortrag des Herrn Seminar-Oberlehrer Dr. Hüttner aus Bischofswerda über das Thema:

Ist noch Rettung möglich?

2. Aussprache.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

die deutschnationale Volkspartei.

Ankerwickelei, Reparaturen

Neu- und Umwicklung von Dynamos und Motoren jeder Spannung und Stromstärke.

Kürzeste Lieferzeit. Sachgemäße Ausführung.

Ing. Gärtner & Gnauck, Maschinenfabr.
Großröhrsdorf in Sachsen.

Dünge-Kalk
Ammoniak
Superphosphat

eingetroffen und empfiehlt

August Gräfe.

Shagtabak

für kurze Pfeife, gar rein, 100 gr. Pakete Pfd. M 25.00 incl. neuer Steuerbanderole. Mindestabg. 10 Pfd. bei 15 Pfd. franko. Prinz Albert, Tuxedo, Velvet, Dukes Mixtur, Sort. 10 Df. 105 M, bei 100 Df. 1000 M. frk. m. Bd. Virginia-Shagtabak, lose, 10 Pfd. 500 M, 20 Pfd. frk. Qualitäts-Zigarren, 75 - 150 M % Sortim. 500 u. 1000 St. incl. Steuer. Schweiz. Stumpen, Ringmarke Mille 700 M, 12 Zent. lang 750 M incl. Steuer Rauchtabak, rein, 10 Pfund 225 M u. 255 M b. Zentn. um 50 M billiger. Zigaretten, rein. Tab., 1 Mille 280 M u. M. Virg.-Zigaretten, 1 Mille 290 M. Dän. Kautabak, 100 Stangen 55 M

Zigarrenhorn, Pirna/Elbe, J. 93. ∴ Leistungsfäh. Tabakwarenhaus.

Kaufe größen Posten

Hafer und Heu

Bruno Löwe, Großröhrsdorf.

Verloren

Verloren

von Pulsnitz M. S. bis „Stadt Dresden". Pulsnitz ein blauer Kindermantel.

Gegen gute Belohnung abzug. in der Geschäftsst. d. Bl.

Zu verkaufen

Haferstroh

zu verkaufen Leppersdorf Nr. 76.

---

2 Zentner Heu

zu verk. Friedersdorf 1 h.

Gebr. Klappsportwagen oder Kinderwagen

zu kaufen gesucht.

Adressen erbeten an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Besuchskarten

liefern sauber

E. L. Försters Erben

Stellen-Angebote

Lernende, weibl. Schreibkraft

sucht

Rechtsanwalt Dr. Flatter.

Ein größeres

Schulmädchen

oder Ostermädchen wird zum 15. Mai als Aufwartung gesucht bei Frau Töllner, Ohornerstr. 182.

Hausmädchen

zum Gäste-Bedienen findet Stelle Goldne Krone, Kamenz.

Ein zuverlässiges zweites

Hausmädchen

für 1. Mai oder später gesucht.

Frau Gertrud Schulz, Albertstraße.

Ich kaufe ein wirklich guterhaltenes Exemplar

Meyer's Konversations-Lexikon, 6. Auflage,

Brockhaus Konversations-Lexikon, 14. Auflage, Jubiläums-Ausgabe 1908

oder

Herders Konversations-Lexikon, 3. Auflage.

Erbitte Angebote mit Angabe der Beschaffenheit und des Preises.

Paul Räth, Leipzig, Dresdner Str. 83.

Heilsalbe Seidencreme

Bewährt durch seine hautbildende Heilkraft bei alten u. frischen Wunden, Beinschäden, Brandwunden, Flechten. Nur in Apotheken erhältlich!

Isis-Werke, Demitz-Thumitz i/S.

DANK.

Für die über aus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Erich Gärtner

sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank seinen Mitkonfirmanden für die köstliche Palme, die Trauermusik und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

Pulsnitz M. S.

Die tieftrauernde Familie Alwin Gärtner.

Ein teures Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern Abend 8 Uhr nach langem schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Flora Meta Rammer,

geb. Kotte

im 37. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Der tieftrauernde Gatte Ernst Rammer
nebst Kindern und Verwandten.

Großnaundorf, den 28. April 1920.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.